

# Auch isolierter diastolischer Bluthochdruck ist ein Gefäßrisiko

*Herz-Kreislauf-Gesundheit* -- Autor: W. Zidek

Während über die isolierte systolische Hypertonie eine Fülle von Literatur existiert, ist die isolierte diastolische Hypertonie wenig erforscht. Eine Registerstudie bringt mehr Licht ins Dunkel.

Aus der britischen Biobank wurden im Zeitraum 2006–2010 insgesamt 151.831 Patienten ohne systolische Hypertonie oder kardiovaskuläre Erkrankungen selektiert und bis März 2019 beobachtet. Das mittlere Alter betrug 54 Jahre, 40% waren männlich. Der kombinierte Endpunkt beinhaltete nicht tödliche Herzinfarkte, nicht tödliche Schlaganfälle sowie kardiovaskulär bedingte Todesfälle. 24,5% der Teilnehmer hatten eine isolierte diastolische Hypertonie gemäß der US-amerikanischen Leitlinie mit einem Druck  $\geq 80$  mmHg. 6% der Teilnehmer erreichten die Definition der europäischen Leitlinie mit einem Druck  $\geq 90$  mmHg.

Ein diastolischer Blutdruck von  $\geq 80$  mmHg war nicht signifikant mit dem kardiovaskulären Risiko assoziiert (Hazard Ratio 1,08; 95%-Konfidenzintervall 0,98–1,18). Hingegen erhöhte ein diastolischer Blutdruck  $\geq 90$  mmHg das Risiko signifikant, sowohl für den kombinierten Endpunkt (1,15; 1,04–1,29) als auch für die drei einzelnen Ereignisse.

## MMW-Kommentar

Für die isolierte diastolische Hypertonie zeigt sich hier ein viel geringerer Einfluss auf kardiovaskuläre Erkrankungen, als er für die isolierte systolische Hypertonie bekannt ist. Die US-amerikanische Definition der diastolischen Hypertonie scheint nach diesen Daten nicht auf einem gesteigerten Risiko zu fußen – wohl aber die europäische Definition von  $\geq 90$  mmHg. In der Praxis verdient auch diese seltenere Hypertonieform stärkere Beachtung.

Quelle: McGrath BP, Kundu P, Daya N et al. Isolated diastolic hypertension in the UK Biobank. Comparison of ACC/AHA and ESC/NICE guideline definitions. Hypertension. 2020;76:699–706



Phototoxische Reaktion im Karo-Muster.

## Auf einmal trägt er sein Hemd auf der Haut

Ein 80-jähriger Mann wurde wegen einer idiopathischen Lungenfibrose mit dem Immunsuppressivum Pirfenidon behandelt. Sechs Wochen später entwickelte er ein erythematoides, juckendes und blasiges Exanthem auf dem Rücken, am Hals sowie an Händen und Füßen. Diese Veränderungen traten nach kurzem Aufenthalt in der Sonne auf.

Phototoxische Reaktionen unter Pirfenidon werden in einer Häufigkeit von mindestens 10% beobachtet. Das besondere im vorliegenden Fall war die eigenartige Form des Exanthems auf dem Rücken. Es entsprach dem Muster des Hemds, das der Patient während der Sonnenlicht-Exposition getragen hatte. Ganz offensichtlich waren die für das Kleidungsstück verwendeten Gewebsarten und/oder Farben unterschiedlich durchlässig für UV-Strahlung.

H. Holzgreve

Quelle: Fisher RM, Wali GN. Check pattern photosensitivity. BMJ. 2020;370:m3554